

Der späte Wintereinbruch bringt erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee!

	<p>Waldgrenze Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern</p>	
	<p>Waldgrenze Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Seckauer Tauern, Hochschwabgebiet, Mürtzsteiger Alpen, Rottenmanner Tauern</p>	
	<p>Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürtztaler Alpen</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

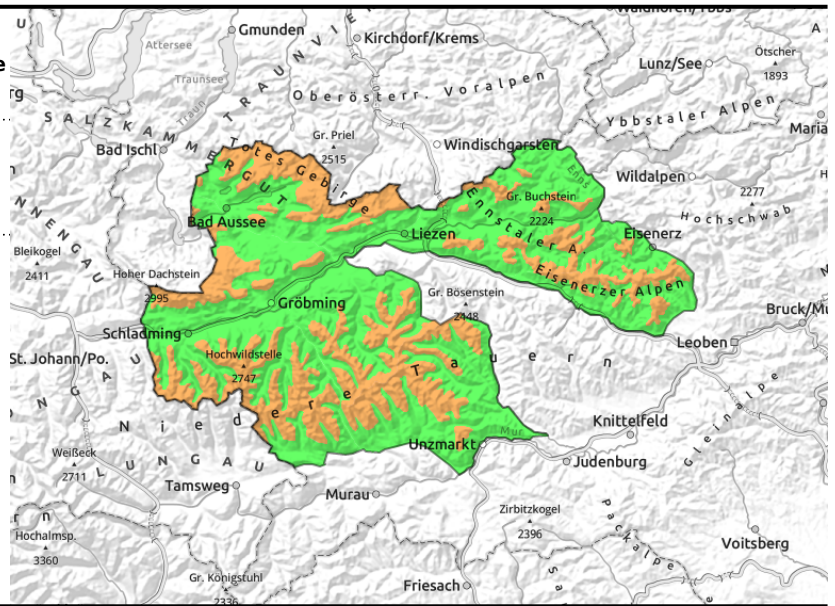
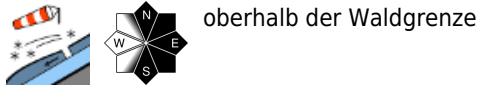


Exposition



15.03.2021

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern



Erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee!

Oberhalb der Waldgrenze herrscht erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee! Gefahrenstellen finden sich sowohl kammnah als auch kammfern, an den Einfahrten zu Rinnen und Mulden und allgemein hinter Geländekanten. Betroffen sind hauptsächlich die Expositionen Nord über Ost bis Süd. An den Gefahrenstellen ist die Auslösung von Schneebrettlawinen schon durch geringe Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, eventuelle Schwachschichten aus kantigen Kristallen bzw. Schwimmschnee sind meist von dicken Krusten überdeckt. Seit Mittwoch und verstärkt seit Sonntag fiel immer wieder Neuschnee unter starkem Windeinfluss. Sowohl innerhalb der frischen Triebsschneeaufgabe, als auch im Übergang zur Altschneedecke sind Schwachschichten eingelagert (Oberflächenreif, lockerer Neuschnee und Graupel).

Wetter

Am Montag lässt der Schneefall vorübergehend nach, es bleibt aber stürmisch. Im Lauf des Nachmittags beginnt es wieder vermehrt zu schneien. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 600 und 800 m. In 2000 m hat es -6 Grad.

Tendenz

Am Dienstag schneit und stürmt es im Nordstau wieder kräftig und die Lawinengefahr durch Triebsschnee nimmt weiter zu.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



15.03.2021

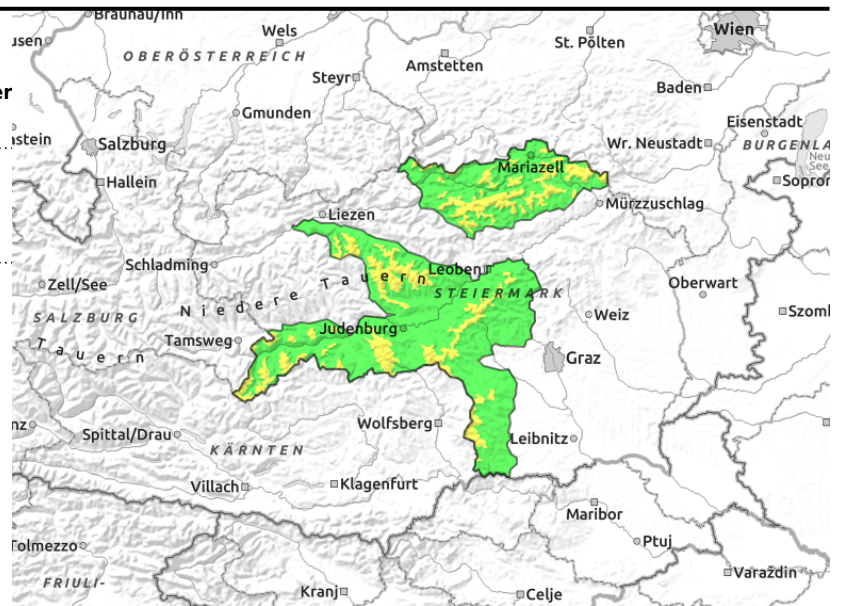
Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Seckauer Tauern, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Rottenmanner Tauern



Waldgrenze



oberhalb der Waldgrenze



Mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee!

Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee! Gefahrenstellen finden sich kammnah und kammfern, an den Einfahrten zu Rinnen und Mulden und allgemein hinter Geländekanten. Betroffen sind hauptsächlich die Expositionen Nord über Ost bis Süd. An den Gefahrenstellen ist die Auslösung von kleineren Schneebrettlawinen durch große Zusatzbelastung, vereinzelt auch durch geringe Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist großteils stabil, eventuelle Schwachschichten aus kantigen Kristallen bzw. Schwimmschnee sind meist von dicken Krusten überdeckt. Darauf fiel je nach Region seit Mittwoch oder seit Sonntag bis zu 20 cm Neuschnee unter starkem Windeinfluss. Sowohl innerhalb der frischen Triebsschneeaufgabe, als auch im Übergang zur Altschneedecke sind Schwachschichten eingelagert (Oberflächenreif, lockerer Neuschnee und Graupel).

Wetter

Am Montag lässt der Schneefall nach, es bleibt aber stürmisch. Südlich des Alpenhauptkamms lässt sich immer wieder die Sonne blicken. Im Lauf des Nachmittags beginnt es in den Nordstaugebieten zu schneien. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 600 und 800 m. In 2000 m hat es -6 Grad.

Tendenz

Am Dienstag beginnt es in den Nordstaugebieten wieder zu schneien und die Lawinengefahr durch Triebsschnee nimmt zu. Südlich des Alpenhauptkamms ändert sich nur wenig.

Lawinprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

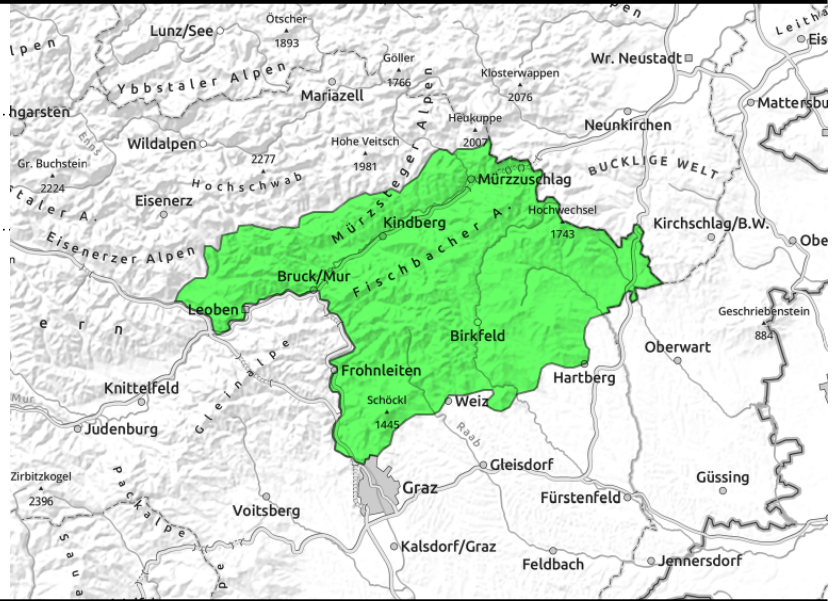


15.03.2021

**Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet,
Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland,
Mürztaler Alpen**



dünne und kleinräumige
Tribschneepakete



Generell geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen durch frische Tribschneelinsen

Es herrscht generell geringe Lawinengefahr, vereinzelt können aber frische Tribschneelinsen als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Gefahrenstellen finden sich kleinräumig hinter Geländekanten hauptsächlich in den Expositionen Ost bis Süd.

Schneedeckenaufbau

Das Schneedeckenfundament ist größtenteils verharscht und stabil. Darauf bilden sich seit Sonntag wegen etwas Neuschnee und stürmischem Nordwestwind kleine Tribschneelinsen, die in den Hochlagen schlecht mit dem Untergrund verbunden sind.

Wetter

Der Montag bleibt größtenteils trocken, es weht aber weiterhin stürmischer Nordwestwind. Hin und wieder lässt sich auch die Sonne blicken. Im Lauf des Nachmittags verschlechtert sich das Wetter wieder. In 2000 m hat es etwa -6 Grad.

Tendenz

Am Dienstag kann es immer wieder unergiebig schneien und es bleibt stürmisch. An der Lawinengefahr ändert sich nur wenig.

Lawinprobleme



Neuschnee Tribschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Günstig

Gefahrenstufen



1 2 3 4 5
gering mäßig erheblich groß sehr groß

Exposition

